

Kyburg 27.08.2019



Roland Wettstein, Gemeinderat SVP, Ettenhusen 27, 8314 Kyburg

Präsidentin des Grossen Gemeinderates
Frau Katharina Morf
Stadthaus
Märtplatz 29
8307 Effretikon



Stadt Illnau-Effretikon

GROSSER
GEMEINDERAT

EINGANG

27.08.2019

GESCHÄFTS-NR. GGR:

GESCHÄFTS-NR. AX:

2019/050

2019-0716

Postulat Wärme-Kraft Koppelungsanlage/Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2050 und der Energiestadt Illnau-Effretikon

Ausgangslage:

Die Energiestrategie 2050 des Bundes, welche vom Stimmvolk mehrheitlich angenommen wurde zielt auf folgende drei Punkte:

- **Die Schweizer Bevölkerung will keine Atomkraftwerke mehr**
- **Ausbau der erneuerbaren Energien**
- **Steigerung der Energieeffizienz**

Eine aktuelle Studie (Siehe <https://www.nzz.ch/schweiz/ausbau-der-wasserkraft-gefaehrdet-ld.1503012>) belegt, dass die Wasserkraft in der Schweiz nur marginal ausgebaut werden kann. Die in der Energiestrategie 2050 formulierten Ziele können nicht erreicht werden. Der Zubau von Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen verfehlt die vorgegebenen Ziele ebenfalls. Der Energieverbrauch in der Schweiz steigt pro Jahr um 1.9% (Stand 2016). Eine weitere Zunahme ist im Rahmen der Elektrifizierung des Individualverkehrs und der grossen Zuwanderung vorauszusehen.

Die Stadt Illnau-Effretikon ist seit 1998 Energiestadt. Heute werden 74,6% der vorgegebenen Kriterien für das Energiestadt-Label erfüllt. Photovoltaikanlagen und Holzschnitzelheizungen wurden in der Vergangenheit durch die Stadt mit Fördergeldern unterstützt. Diese Subventionen sind unterdessen ausgelaufen. Eine weltweite CO2-Reduktion ist in aller Munde und wird von links-grün auch in Illnau-Effretikon mit verschiedenen Vorstössen und Forderungen in den politischen Prozess eingebracht.

Es ist allgemein bekannt und durch verschiedene Studien belegt, dass kleine Photovoltaikanlagen, kleine Windkraftwerke und Kleinwasserkraftwerke ineffizient und im Einzelfall zu teuer sind. Die vorhandenen Fördergelder werden so im Giesskannenprinzip auf diverse Kleinanlagen verteilt und der geplante Effekt bleibt aus! Die zusätzliche Förderung von Kleinanlagen durch die Stadt ist nicht zielführend.

In Illnau-Effretikon werden in den nächsten 5 bis 10 Jahren rund um den Bahnhof Effretikon neue Wohn- und Gewerbebauten im Umfang von ca. 600 Wohnungen und ca. 45'000m² Gewerbeflächen entstehen. Die energetischen Anforderungen an die Neubauten sind hoch und orientieren sich an der 2000 Watt Gesellschaft.

Weitere grosse Energiebezüger wie das Schulhaus Watt, das Sportzentrum Eselriet, der neu geplante Werkhof im Eselriet etc. sollen mit erneuerbaren Energieträgern beheizt werden. Der benötigte Strom soll wenn immer möglich lokal und CO2-neutral produziert werden.

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen innert Jahresfrist zu prüfen und zu berichten, ob die Möglichkeit besteht auf Stadtgebiet (Illnau oder Effretikon) eine grosse Wärme-Kraftkoppelungsanlage zu erstellen und zu betreiben, welche ein grosses Fernwärmenetz und die Stromproduktion vorsieht. Der Betrieb der Anlage soll mit Holzschnitzeln aus Illnau-Effretikon und Umgebung erfolgen. Betreiber soll ein Contractor oder Investor sein, nicht die Stadt selber.

Begründung:

Kleine Holzschnitzelheizungen sind aufwendig zu betreiben, teuer und ineffizient. Eine Stromproduktion ist in der Regel nicht möglich. Die Anforderungen an den Betrieb (Luftreinhalteverordnung) sind hoch und schwierig umzusetzen. Eine zentrale Wärme-Kraftkoppelungsanlage, welche mit Holzschnitzeln betrieben wird, könnte folgende Dimensionen umfassen (pro Jahr). Die Zahlen basieren auf einer Schätzung der Züri Holz AG und orientieren sich an der WKK-Anlage Aubrugg in Wallisellen, heruntergebrochen auf den aktuellen Bedarf von Illnau-Effretikon.

Brennstoffleistung:	ca. 8 MWh
Stromproduktion	ca. 2 MWh
CO2-Einsparung	ca. 5'000 Tonnen/Jahr
Schnitzelbedarf	ca. 40'000 m3

Ökowärme für ca. 4'000 durchschnittliche Haushalte

Ökostrom für ca. 2'000 durchschnittliche Wohnungen

CO2-Einsparung entspricht rund 7% der Emissionen der Stadt Illnau-Effretikon

Emissionen: Modernste Verbrennungs- und Filtertechnologie, ca. 30 Mal weniger Feinstaub und rund 4 Mal weniger Kohlenmonoxid als vergleichbare Kleinanlagen

Mögliche Standorte:

Züri-Holz AG besitzt in Illnau neben der neuen Landi-Tankstelle an der Kempththalstrasse eine grosse Landparzelle und käme als Betreiber und Investor in Frage.

Industriegebiete Langhag, Vogelsang oder Geen

Eselriet (neuer Werkhof)

Betreiber:

Es ist nicht Aufgabe der Stadt Illnau-Effretikon eine solche Anlage zu betreiben: Als Betreiber kämen die EKZ, Energie 360, Züri-Holz AG oder private Investoren in Frage.

In diesem Zusammenhang könnte auch die bestehende Wärme-Kraftkoppelungsanlage im Langhag, welche heute mit Gas betrieben und eine grosse CO2-Schleuder darstellt, ausser Betrieb genommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Wettstein

R. Wettstein

Gemeinderat SVP

Ueli Kuhn



Gemeinderat SVP

Paul Rohner



Gemeinderat
SVP

Roman Nüssli



Gemeinderat
SVP

René Trappinger



Gemeinderat SVP

Simon Binder



Gemeinderat SVP

Monika Cadalbert



Gemeinderätin
SVP

Nicole Jordan



Gemeinderätin
SVP

Daniel Huber



Gemeinderat
SVP

Thomas Schumli



Gemeinderat SVP